



## Professor Dr. Egon Becker

Egon Becker studierte nach einer Ausbildung zum Elektriker zunächst Nachrichtentechnik, dann Mathematik und Physik an der TU Darmstadt. Zeitgleich studierte er an der Goethe-Universität Frankfurt am Main Philosophie und Soziologie. Nach der Promotion an der TU Darmstadt auf dem Gebiet der theoretischen Festkörperphysik führten ihn Forschungstätigkeiten im Bereich der theoretischen Physik an die Yale University in den USA sowie nach Nottingham und Grenoble. Als Physiker beschäftigte ihn vor allem die Frage, wie aus Unordnung Ordnung entsteht. Er bezog sich dabei auf die Theorie des Magnetismus und der Quantenmechanik. Zu diesen Themen entstanden zahlreiche internationale Publikationen.

Ende der 1960er Jahre kehrte Egon Becker aus den USA nach Deutschland zurück. Hier hatte er ab 1972 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2000 die Professur für Wissenschafts- und Hochschulforschung an der Goethe-Universität inne, die am Fachbereich Erziehungswissenschaften angesiedelt war. Als Inhaber dieser Professur befasste sich Becker insbesondere mit Fragen der Bildungsökonomie und Wissenschaftstheorie, aber auch mit der Bedeutung von Nachhaltigkeit und Bildung für internationale Entwicklungsprozesse – dies vor allem im Rahmen eines Aufbaustudiengangs mit dem Titel „Erziehung und internationale Entwicklungen“, der für einige Jahre am Fachbereich Erziehungswissenschaften bestand.

Beckers Tätigkeit an der Goethe-Universität war nicht nur durch seine Forschung, sondern auch durch sein starkes Engagement in der Lehre und der Ausbildung der Studierenden geprägt. Zugleich nahm er auch Einfluss auf die Hochschulpolitik: Bereits zu Beginn der 1970er Jahre war er Mitglied der Hochschulassistentenkonferenz und maßgeblich beteiligt am Aufbau und der Gründung der Universität Bremen.

Im Rahmen seiner Professur an der Goethe-Universität war Becker lange Zeit in herausgehobener Position in verschiedenen Hochschulgremien tätig, so unter anderem im Senat. Zudem war er als Mitglied der Gruppe „Demokratische Hochschulreform“ in zentralen Ausschüssen der Goethe-Universität, unter anderem im Lehr- und Studienausschuss. Von 1986 bis 1988 war er Dekan des Fachbereichs Erziehungswissenschaften. Zwischen 1984 und 1993 nahm er Gastprofessuren in Kassel, Rio de Janeiro und Mexico City wahr. Außerdem ist er als Mitglied der „Gruppe 2004“ Mitautor des Memorandums „Hochschule neu denken“.

Zeitgleich zu seiner Aktivität als Hochschullehrer ist er Mitbegründer des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung im Jahr 1986. Als „Spiritus Rector“ prägte er die Soziale Ökologie als Wissenschaft von den gesellschaftlichen Naturverhältnissen und die Forschungsprogrammatische des ISOE maßgeblich. Am Institut wirkte er in zahlreichen Forschungsprojekten mit. Beispiele aus der langen Liste sind etwa das Projekt „Ökologische Umorientierung des Wissenschaftssystems“, die Theorie-werkstatt „Physikalisation des Lebens“ das Projekt „Konzepttransfer zwischen Natur- und Sozialwissenschaften“ und das Projekt „Kognitive Integration“. Zugleich verband Becker seine Tätigkeiten in der Sozialen Ökologie immer auch mit der universitären Lehre.